

Ausgezeichnete psychiatrische Station

Die Littenheider Privatklinik Clenia ist als erste psychiatrische Klinik der Schweiz für ihre psychotraumatologische Station zertifiziert worden. Davor lag eine mehr als fünfjährige Aufbauphase.

Text und Bild: Olaf Kühne

Littenheid – Rosmarie Barwinski, Leiterin des Schweizer Institutes für Psychotraumatologie, war von Winterthur gekommen, um Bernd Frank und Lisa Helfenberger das Zertifikat der Deutschen und Europäischen Akademie für Psychotraumatologie zu überreichen. Dabei mutete der feierliche Akt im Festsaal der Klinik an wie ein Treffen alter Freunde. Denn die Winterthurer Psychologin hatte den Leitenden Arzt und die Stationsleiterin Pflegedienst sowie das gesamte Team der Littenheider Traumastation Waldegg A während über fünf Jahren auf dem Weg zur begehrten Urkunde intensiv begleitet. «Es war eine spannende und lehrreiche Zeit», blickte Barwinski zurück, «während der ein grosser Wissenshungrer, aber auch eine kritische Reflexionsbereitschaft herrschten.» Besonders beeindruckt zeigte sie sich in ihrer Rede von der ruhigen, sicheren und menschlichen Haltung gegenüber Patientinnen und Patienten, die sie in Littenheid während dieser Zeit erlebte. Worte, die nicht nur Klinikdirektor Daniel Wild erfreuten. Schliesslich ist Clenia Littenheid die erste derart zertifizierte Klinik der Schweiz.

Keine Symptombekämpfung

Clenia verabschiedet sich damit von der Symptombekämpfung und setzt konsequent auf eine ursachenorientierte Traumatherapie. «Komplexe Traumata, welche wir hier stationär behandeln, entstehen oftmals



Der Lohn für fünf Jahre Arbeit: Lisa Helfenberger und Bernd Frank erhalten von Rosmarie Barwinski (Mitte) das Zertifikat der Akademie für Psychotraumatologie.

schon in der Kindheit und können verschiedenste Ursachen wie sexuelle Missbrauch oder wiederholte Gewalt haben», erklärte Pflegeleiterin Lisa Helfenberger ihre Arbeit, «Sie äussern sich bei Erwachsenen auf unterschiedlichste Weise. Sei es als Depression, Alkohol- oder Drogensucht oder auch als Burnout. Der frühere Ansatz in

der Psychiatrie war dann einfach die Bekämpfung dieser Symptome.» So werden bereits jetzt in der Littenheider Station für Psychotraumatologie jährlich rund 200 Patienten stationär und ambulant behandelt. «Mehrheitlich Frauen», wie Helfenberger betonte. Sie glaubt aber nicht, dass weniger Männer von Traumata betroffen sind:

«Für Männer sind sie wahrscheinlich einfach noch ein viel grösseres Tabuthema.» Vielleicht wird ja die Vorreiterrolle in der Traumabehandlung, die Clenia laut Rosmarie Barwinski mit der jahrelangen Vorarbeit für die Zertifizierung einnimmt, etwas dazu beitragen, Psychotraumata auch bei Männern zu enttabuisieren. ■